

Mündlicher Bericht Ministerin Spoorendonk zu TOP 2
„Reise II M in die Niederlande – Gemeinsame Absichtserklärung über regionale
Zusammenarbeit zwischen SH und den drei nord-niederländischen Provinzen
Groningen, Fryslân und Drenthe““
– Europaausschuss 30.11.2016 -

- Zusammenfassung:**
- Der gesamte **Besuch** fand in einer überaus freundlichen und offenen Atmosphäre statt.
 - Die Gastgeber hatten sich viel Mühe gemacht, um eine **starke Selbstpräsentation** der nord-niederländischen Provinzen in den Themenbereichen „Leeuwarden Kulturhauptstadt Europas 2018“ (mit dem Themenschwerpunkt „Friesische Kultur und Sprache“) sowie „Energiewende“ zu gewährleisten.
 - An der Reise nahm auch die Minderheitenbeauftragte, Frau Renate Schnack, teil.
- Gemeinsame Absichtserklärung:**
- Mit der am 11.11.2016 unterzeichneten „Gemeinsamen Absichtserklärung über regionale Zusammenarbeit“ ist **ein erster Rahmen für die Anbahnung einer engeren bilateralen Zusammenarbeit** geschaffen worden:
 - Wir haben dafür einen pragmatischen Ansatz **nach dem Muster der deutsch-dänischen Zusammenarbeit** des Landes gewählt:

In einem ersten Schritt sollen zunächst konkrete Kooperationspotenziale und -interessen in zuvor gemeinsam ausgewählten, erfolgversprechenden Handlungsfeldern untersucht werden. Erst in einem zweiten Schritt wollen wir gemeinsam über eine förmliche Zusammenarbeit entscheiden.
 - An Stelle einer reinen Verwaltungskooperation ist das gemeinsame Ziel, **Kooperationen zwischen relevanten Akteuren aus beiden Partnerregionen** zum beiderseitigen Vorteil zu initiieren und zu unterstützen.
 - Neben den gemeinsam als aussichtsreich identifizierten Handlungsfeldern **„Innovation und regionale Wirtschaftsentwicklung“** sowie **„Energiewende und Klimaschutz“** ist mit der „Gemeinsamen Absichtserklärung“ auch ein **erster Rahmen** für die Zusammenarbeit im Bereich **„Friesische Kultur und**

Sprache“ geschaffen worden.

- Ähnliches hatte ich **bereits im Europabericht 2015-2016 angekündigt**. Das zu Jahresanfang noch nicht absehbare Interesse der niederländischen Partner an der Unterzeichnung einer Absichtserklärung über regionale Zusammenarbeit haben das **Verfahren** gegenüber meinen ursprünglichen Erwartungen **erheblich vereinfacht**.
- Zugleich ist darüber ein **neues Kapitel in der Nordsee-Kooperation** eröffnet worden:

Obwohl keine unmittelbaren Nachbarn, teilen SH und die drei nord-niederländischen Provinzen **ähnliche** geografische und naturräumliche Voraussetzungen, **vergleichbare** wirtschaftliche Rahmenbedingungen und klimawandel-bedingte Herausforderungen oder gemeinsame sprachlich-kulturhistorische Wurzeln.

Dies lässt eine **zielorientierte Zusammenarbeit zum beiderseitigen Vorteil wahrscheinlicher** erscheinen als

– mit Ausnahme der benachbarten dänischen Regionen – mit anderen Regionen im Nordseeraum.

Teil-Thema „Friesische Kultur und Sprache“:

Die Gemeinsame Absichtserklärung beinhaltet neben den Bereichen Wirtschaft und Wissenschaft einen Absatz „Friesische Kultur und Sprache“. Damit trägt die Absichtserklärung der engen kulturellen und sprachlichen Verbindung Rechnung, die durch die friesische Volksgruppe West-, Ost-, und Nordfriesland und damit auch die Regionen Fryslân, Groningen, Drente auf niederländischer Seite sowie Schleswig-Holstein und Niedersachsen auf deutscher Seite miteinander verbindet.

Die Reise wurde, aufbauend auf diese Beziehung, genutzt, um sich über den gegenwärtigen Stand der friesischen Sprachpolitik auszutauschen. Hierbei ging es vor allem darum, über Erfahrungswerte der Friesischförderung im Bildungsbereich informiert zu werden. Denn Bildung ist auch Schwerpunkt des Handlungsplans Sprachenpolitik dieser Landesregierung. Auch Maßnahmen zur Erfüllung der Vorgaben der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen wurden diskutiert. Diese Kontakte sollen auf Arbeitsebene weitergeführt werden,

Aufbauend auf Ihre Reise im September nach Leeuwarden, hat die Minderheitenbeauftragte Renate Schnack ein Gespräch mit Verantwortlichen für die Kulturhauptstadt Leeu-

warden genutzt, um die Interessen der Zusammenarbeit der Nordfriesen im Rahmen des Programms in konkreten Projekten zu vereinbaren (Projekt Language diversity).

Fazit / Ausblick:

- Die die nord-niederländischen Provinzen, die seit langem im gemeinsamen Verbund „Samenwerkingsverband Noord-Nederland“ (SNN) zusammenarbeiten, stellen mit **1,7 Millionen Einwohnern** zwar nur 10% der niederländischen Gesamtbevölkerung.
- Über den Ausbau der Erneuerbaren Energien und der Verkehrsverbindungen zum Großraum Amsterdam-Rotterdam aber hat der niederländische Norden in den vergangenen 15 Jahren einen **zuvor nicht geahnten Aufschwung** mit Schwerpunkt auf Erneuerbare Energien, IT, Innovation und Dienstleistungen genommen.
Mit Eemshaven und Groningen liegt hier heute das **nördliche Zentrum der niederländischen Energiewende**.
- Beide Seiten sind sich darüber einig, dass **der Weg hin zu einer prosperierenden Zusammenarbeit nicht leicht wird** – zumal sie nicht über ein leichter zu nutzendes Instrument eines gemeinsamen INTERREG 5A-Programms verfügen.
Auch deshalb haben wir in der „Gemeinsamen Absichtserklärung“ den Hinweis aufgenommen, dass vergleichbare Projekte in den Interreg 5A-Programmen „Deutschland-Danmark“ und „Deutschland-Niederland“ kooperieren könnten.
- Wir haben uns vorgenommen, uns vorerst rund 1 Jahr Zeit zu nehmen für die **Exploration belastbarer Kooperationspotenziale relevanter Akteure** auf beiden Seiten.
Erst wenn wir diese als gegeben ansehen, werden wir uns auf eine förmlichere Form der Zusammenarbeit einlassen.
- Perspektivisch aber könnte eine **engere Zusammenarbeit entlang der südöstlichen Nordseeküsten** auch die Einbeziehung der nördlichen Partner Schleswig-Holsteins in Dänemark in einigen Bereichen umfassen.